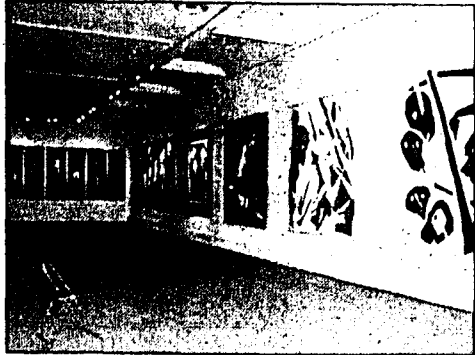


IN KÜRZE

Finissage im Kunstraum Engländerbau



Morgen Sonntag ist die Finissage der Ausstellung «EPISTRO 'FOS» von Artemis, ab 14 Uhr, mit Musik aus Griechenland umrahmt.

VADUZ – Zum Abschluss der grossen Ausstellung «EPISTRO 'FOS» lädt Artemis zur Finissage ein. Morgen Sonntag, den 16. März werden die Besucher am Nachmittag ab 14 Uhr Musik aus Griechenland geniessen können – ein Duo wird griechische Weisen und Volkslieder mit Gesang, Gitarre und Bouzouki vortragen. Mit den zwei Zyklen «Die Odyssee» und «Das Einhorn» sind im Kunstraum Engländerbau in Vaduz insgesamt 16 grossformatige Bildteppiche von Artemis zu bewundern. Die Künstlerin Artemis lebt und arbeitet in Vaduz und auf der griechischen Zykladeninsel Tinos. Artemis

KUNSTRAUM

Engländerbau

9490 Vaduz www.kunstraum.li

hat die 16 Tapissereien zur «Die Odyssee» und zum «Das Einhorn» in über zwölf Jahren hergestellt – zwölf Jahre Arbeit, Tag für Tag, nur bei Tageslicht, von morgens bis abends. Es waren Jahre voller künstlerischer Entdeckungen und Weiterentwicklungen, aber auch geprägt von disziplinierter Arbeit und Entbehrungen. Während den Öffnungszeiten wird der Atelierfilm «Warten auf Odysseus» von Sebastian Frommelt gezeigt; eine Musikinstallation von Hieronymus Schädler begleitet die Ausstellung musikalisch. Die Ausstellung «EPISTRO 'FOS» dauert noch bis morgen Sonntag und ist Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet, die Künstlerin ist persönlich anwesend.

Feldenkrais-Methode für Musizierende

VADUZ – Unter der Kursleitung von Heinz Gröhling, einem diplomierten Tanzpädagogen und Feldenkraistrainer veranstaltet die Liechtensteinische Musikschule am Sonntag, den 6. April von 9 bis 17 Uhr im Vortragssaal des Rheinbergerhauses in Vaduz einen Feldenkraiskurs speziell für Sänger und Instrumentalisten. Das Kursprogramm beinhaltet eine harmonische, effektive Verbindung des «Körperinstrumentes» mit dem Musikinstrument, erweiterte Geschwindigkeit, innere und äussere Balance, keine Schmerzen beim Üben. Häufig sind es unsere gewohnten, einseitig eingefahrenen Bewegungsmuster, die mitverantwortlich sind für chronische Verspannungen und wiederkehrende Überlastung beim Üben eines Instrumentes oder beim Singen. In diesem Seminar werden wir mit der Feldenkrais-Methode und der Dynamischen Integration individuelle Wege suchen, um in einfacher und effektiver Weise unsere Bewegungs- und Verhaltensweisen zu erweitern. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, warme Socken, Unterlage (Decke oder Yogamatte), Kopfkissen. Die Kursgebühr beträgt für Erwachsene CHF 120.–, für Jugendliche und Studenten CHF 80.–. Anmeldungen bis spätestens 3. April an die Liechtensteinische Musikschule, Tel. 00423 / 235 03 30 / Fax 235 03 31 (E-Mail: lms@lms.li).

Liechtensteinische Musikschule

Interessante Kunstobjekte

Ausstellung von Ursula Batliner-Ebnöther in der DoMuS-Galerie in Schaan

SCHAAN – Kunstwerke mit selbst geschöpftem Papier von Ursula Batliner-Ebnöther präsentierte die Galerie DoMuS in Schaan am Donnerstag bei einer gut besuchten Ausstellungseröffnung, zu der Georg Schlierscher die Vernissagerede hielt und die Singgruppe Schaanwald die musikalische Umrahmung bot.

• Gerolf Hauser

Eva Pepic empfahl bei ihrer Begrüssung die Preisliste anzuschauen, die eine Hinführung zu den Ausstellungsobjekten bietet. Darauf ist zu allen Ausstellungsstücken auch das Grundmaterial vermerkt, aus dem Ursula Batliner das Papier zum jeweiligen Werk selbst geschöpft hat.

Einsamkeit und Fröhlichkeit

«Was Ursula tut» sagte Georg Schlierscher, «tut sie mit Leidenschaft. Sie braucht Naturfasern, Wasser und ein Schöpfsieb. Sie ist also im wahrsten Sinne des Wortes schöpferisch tätig... Ihr Thema ist Gesellschaftskritik... ist der Mensch, der in seinem Drang nach Freiheit immer auf den gleichen Drang des Mitmenschen stösst. Sie greift aber auch das Thema Einsamkeit auf («Mono, Einsam sind nur die Anderen. Mit uns redet wenigstens der Fernseher», aus ungebleichtem Flachs und Hanf) oder Kopflösigkeit («Kopflös. Je schlimmer die Diktatur, desto höher die Rate der Kopflösen: unter den Anführern, unter den Gegnern». Gebleichter



Georg Schlierscher und Ursula Batliner-Ebnöther bei der Ausstellungseröffnung in der Galerie DoMuS in Schaan.

Flachs). Es gibt aber auch Fröhlichkeit in ihren Arbeiten, z. B. bei «Unverhüllt» («Umfragen sagen, Menschen schauen zuerst auf das Hinterteil, nicht in die Augen. Also ist der Hintern der eigentliche Spiegel der Seele. Darum verdient er unsere Aufmerksamkeit». Ungebleichter Flachs, Kartoffelstauden, Hanf); oder die Dessous, Slip und BH, mit dem Trägermaterial aus Flachs, oben darauf Knoblauch. Man muss sich eine vornehme Dame mit diesen Dessous vor-

stellen. Es fehlt nur noch, dass der Knoblauch riecht.»

Die Künstlerin

Ursula Batliner studierte an den Fachhochschulen für Gestaltung in Zürich und St. Gallen. Schon sehr früh war sie von der Materie «Papier» fasziniert. Inzwischen arbeitet sie fast ausschliesslich mit pflanzlichem Papier, das sie aus Flachs herstellt. Bevorzugte Rohstoffe beim Schöpfen von Papier sind Kartoffelstauden, Lauchblät-

ter, Wallwurz, Brombeerstauden und Farnen. Im Sommer 2003 wird Ursula Batliner ihre Objekte «Unverhüllt» und «Ambivalenz» bei zwei internationalen, juriierten Ausstellungen in Siena und Genf ausstellen.

Die Ausstellung in der DoMuS-Galerie dauert bis 13. 4. 2003 (Öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 20, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr). Die Künstlerin ist während der Öffnungszeiten jeweils anwesend.

Die Geschichte des Stillebens

Kunstgeschichte-Kurs mit Uwe Wiczorek an der Kunstschule

ESCHEN – Die Kunstschule Liechtenstein gibt nicht nur Semesterkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Vortragsreihen und Sonderkurse werden das ganze Jahr hindurch angeboten. Am 17. März beginnt ein Kunstgeschichte-Kurs mit Uwe Wiczorek.

• Gerolf Hauser

Anhand ausgesuchter Beispiele von der Antike bis ins 20. Jahrhundert wird Uwe Wiczorek an vier Montagen (17., 24., 31. März, 7. April, jeweils 20 Uhr) im Peter-Kaiser-Saal in der Musikschule in Eschen die Geschichte des Stillebens erklären (Anmeldungen unter

Telefon 375 05 05 oder E-Mail office@kunstschule.li).

Höchste Wertschätzung

Obleich das Stilleben traditionsgemäss zu den niederen Gattungen zählt, also etwa der Historien-, Portrait- oder Genremalerei untergeordnet ist, hat es dennoch stets höchste Wertschätzung genossen. Man wird sogar behaupten dürfen, dass gerade im Stilleben handwerkliches Können und künstlerisches Virtuositum ihren schönsten Ausdruck gefunden haben. Denn so unermesslich die Vielfalt der belebten und unbelebten Dinge dieser Welt ist, seien sie natürlichen oder menschlichen Ur-

sprungs, so unermesslich ist auch der Reichtum ihrer Erscheinungen in den Bildern grosser Maler.

Malerei als solche

Immer wieder warfen grosse Maler ihren Blick auf Blumen wie auf Früchte, auf bäuerliche Marktstände wie auf fein gedeckte Tische mit kostbaren Porzellanen, Gefässen und köstlichen Speisen, auf Schlachtvieh wie auf Jagdbeute, auf Mal- und Schreibutensilien wie auf Bücher, Musikinstrumente, Schmuck und liturgisches Gerät, schliesslich auch auf Dinge, die an die Vergänglichkeit alles Irdischen gemahnen – ein Kennzeichen, das letztlich der

gesamten Gattung des Stillebens eignet. Dabei treten die Maler nicht nur mit der sichtbaren Gegenstandswelt in einen Wettstreit, sondern auch mit sich selbst, um einander zu höchsten Leistungen anzuspornen. Denn der Künstler, mag er in der Antike oder in der Neuzeit leben, feiert im Stilleben nicht nur das jeweilige Sujet, sondern stets auch die Malerei als solche sowie sein eigenes schöpferisches Darstellungsvermögen.



Uwe Wiczorek, hier bei einer Führung im Kunstmuseum, gibt in der Kunstschule einen Kurs zum Thema «Die Geschichte des Stillebens».

ANZEIGE

theater am kirchplatz

Schaan / Liechtenstein

So, 16. 3., 11 h, TaK, Schaan
Hekabe-Matinee
Präsentation der neuen TaK-Produktion

So, 16. 3., 20 h, Vaduzer-Saal, Vaduz
Francisco Araiza und Jean Lemaire
Liederabend
Konzerteinführung: 19.30 h

Mit freundlicher Unterstützung der VP Bank

Sa, 22. 3., 20.09 h, So, 23. 3., 17 h, TaK
Hekabe
Von Euripides. TaK-Eigenproduktion mit freundlicher Unterstützung der Hans Gröber-Stiftung und der Ars Rhenia

www.tak.li immer gut informiert!

Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr
Telefon (00423) 237 59 69
Fax (00423) 237 59 61